Literatur

BLÜTHGEN, P. (1961): Die Faltenwespen Mitteleuropas (Hymenoptera, Diploptera). - Abhandlungen der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Klasse für Chemie, Geologie und Biologie Jahrgang **1961** (2): 251 S.; Berlin (Akademie-Verlag).

GUSENLEITNER, J. (1999): Bestimmungstabellen mittel- und südeuropäischer Eumeniden (Vespoidea, Hymenoptera) Teil 11: Die Gattungen *Discoelius* LATREILLE 1809*, Eumenes* LATREILLE 1802*, Katamenes* MEADE-WALDO 1884, *Delta* SAUSSURE 1855*, Ischnogasteroides* MAGRETTI 1884 und *Pareumenes* SAUSSURE 1855. – Linzer biologische Beiträge **31** (2): 93-101; Linz.

SCHMID-EGGER, C. (2004): Bestimmungsschlüssel für die deutschen Arten der solitären Faltenwespen (Hymenoptera: Eumeninae). 3. überarbeitete Auflage. – Hamburg (Deutscher Jugendbund für Naturbeobachtung). S. 54-102.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Ulrich Frommer, Grünberger Straße 16 B, D-35390 Gießen;
E-Mail: u-frommer@web.de

bembiX 36 (2013): 21-24

Bemerkenswerte Stechimmen aus dem NSG „Ehemaliges Munitionsdepot im Friesheimer Busch“ in der Niederrheinischen Bucht (NRW)

ANDREA JAKUBZIK UND KLAUS CÖLLN

Die Zülpicher Börde in der Niederrheinischen Bucht mit einer Höhenlage von circa 120 bis 160 m ü. NN liegt bei vorherrschenden Westwinden im Lee der Eifel und offenbart deshalb ein trockeneres und wärmeres Klima als zu erwarten. So betragen die Niederschläge nur etwa 550–600 mm pro Jahr und die Jahresdurchschnittstemperatur 9 bis 11 °C. Während der Vegetationsperiode von 170 bis 190 Tagen werden durchschnittlich 15 bis 17 °C erreicht (WIKIPEDIA 2012).

Die Börde ist heute durch intensive landwirtschaftliche Nutzung gekennzeichnet. Ein System begradigter und meist asphaltierter Wege unterteilt die Fläche fast schachbrettartig in relativ große Schläge, so dass der Eindruck einer artenarmen Agrarsteppe von fast beklemmender Gleichförmigkeit entsteht. Sie ist jedoch von Oasen mit relativ hoher Artendichte an aculeaten Hymenopteren durchsetzt. Dabei handelt es sich in erster Linie um Kiesgruben (CÖLLN & JAKUBZIK 2007, HAMM & SCHINDLER 2009). Eine herausragende strukturelle Ausnahme in dieser Hinsicht stellt das NSG „Ehemaliges Munitionsdepot im Friesheimer Busch“ dar (Abb. 1), das, flankiert durch zwei von Südwest nach Nordost streichende, differenzierte Laubwaldparzellen mit Eiche, Linde und Hainbuche, als Insel in den eintönigen landwirtschaftlichen Schlägen liegt (CÖLLN & JAKUBZIK 2009).

Das von den Belgiern nach dem Weltkrieg II eingerichtete Munitionsdepot umfasste etwa 300 Munitionshütten, die von U-förmig miteinander verbundenen Schutzwällen umgeben waren. Das Material für diese 2,5 bis 3 m hohen Wälle besteht in erster Linie aus oberflächlich zusammengeschobenem Lösslehm der übrigen Fläche, auf der durch diese Maßnahme der kiesige Untergrund freigelegt wurde. Die Erschließung des Depots erfolgte über Betonpisten.

Nachdem das Munitionsdepot im Frühjahr 1994 geräumt worden war, begannen naturschutzpolitisch brisante Jahre, in denen die Bedeutung des technisch überformten Gebietes für den Naturschutz zunächst offensichtlich nur vom NABU Rhein-Erft erkannt wurde. Dieser konnte schließlich gegen massive Widerstände das Planieren der Wälle stoppen und 2003 einen Schutzstatus für die Fläche erwirken. Damit war, was wohl einmalig in Deutschland ist, ein NSG mit an ein Strickmuster erinnernde Strukturen entstanden. Es ist ein Beispiel dafür, dass Landschafts- und Artenschutz nicht immer miteinander in Einklang zu bringen sind.

Abb. 1: Luftbild des NSG "Ehemaliges Munitionsdepot im Friesheimer Busch" (GOOGLE 2008).

Bei der Erfassung ergaben sich im Schutzgebiet 203 Arten der Wespen und Bienen (JAKUBZIK & CÖLLN 2008), von denen 12 mit dem Prädikat „bemerkenswert“ zu versehen sind (Tab. 1). Von diesen waren *Chrysis analis*, *Allodynerus delphinalis* und *Polistes bischoffi* in einem Übersichtsartikel genannt worden (CÖLLN & JAKUBZIK 2009) und fanden so Eingang in die Rote Liste von NRW (LANUV 2011). Dadurch wird nur noch auf Umwegen deutlich, dass *C. analis* und *P. bischoffi* als

Erstnachweise für die Niederrheinische Bucht aus diesem NSG stammen. Gleiches gilt für *A. delphinalis* als Neunachweis für das Bundesland NRW. Auch *Hedychridium coriaceum* und *Sphecodes rufiventris* wurden hier nach mehr als 60 Jahren wieder entdeckt. Darüber hinaus ergaben sich noch sieben weitere Spezies, die regional als „ausgestorben oder verschollen (0)“ galten bzw. regional und landesweit als „vom Aussterben bedroht (1)“ eingestuft werden (Tab. 1).

Das System aus Lößwällen und Kiesböden mit seinem reichen und differenzierten Blühangebot ermöglicht anscheinend große Populationen. So lagen dem Wiedernachweis von *S. rufiventris* 12 Individuen zugrunde. Für die „vom Aussterben bedrohte“ *Hylaeus variegatus* sind sogar 26 Exemplare belegt, wobei bei Weitem nicht alle beobachteten Individuen registriert wurden.

Tab. 1: Bemerkenswerte Arten der Hymenoptera Aculeata aus einer Bestandsaufnahme im NSG „Ehemaliges Munitionsdepot im Friesheimer Busch“ (JAKUBZIK & CÖLLN 2008): Nomenklatur nach DATHE et al. 2001, Rote Liste (RL) NB: Niederrheinische Bucht, NRW: Nordrhein-Westfalen (beide LANUV 2011), D: Deutschland (BFN 2011).

Familie/Art	**Funddaten**	**RL NB/NRW/D**
Chrysididae		
Chrysis analis SPINOLA, 1808	1 ♂ 06.06.2007, 1 ♂ 15.07.2007, 1 ♀ 14.08.2007	R/R/3
Chrysis mediata LINSENMAIER, 1951	3 ♀ 06.06.2007, 1 ♀ 15.07.2007	1/1/*
Hedychridium coriaceum (DAHLBOM, 1854)	2 ♂ 06.06.2007	0/0/*
Pseudospinolia neglecta (SHUCKARD, 1836)	2 ♀, 1 ♂ 03.05.2007, 4 ♀ 06.06.2007	0/1/*
Vespidae		
Allodynerus delphinalis (GIRAUD, 1866)	1 ♂ 06.06.2007	R/R/*
Polistes bischoffi WEYRAUCH, 1937	1 ♀ 26.07.2007	R/R/*
Pompilidae		
Episyron albonotatum (VANDER LINDEN, 1827)	1 ♀ 14.08.2007	1/1/*
Apidae		
Bombus veteranus (FABRICIUS, 1793)	1 ♀ 14.08.2007	0/1/3
Coelioxys conica (LINNAEUS, 1758)	1 ♀ 06.06.2007	0/1/V
Hylaeus variegatus FABRICIUS, 1798	2 ♀ 06.06.2007, 15 ♀, 2 ♂ 15.07.2007, 1 ♂ 26.07.2007, 2 ♀, 3 ♂ 14.08.2007 1 ♀ 05.08.2008	1/1/V
Melecta luctuosa (SCOPOLI, 1770)	1 ♀ 03.05.2007, 2 ♀ 06.06.2007	1/1/3
Sphecodes rufiventris (PANZER, 1798)	1 ♀ 21.04.2007, 3 ♀ 03.05.2007, 1 ♀, ♂ 06.06.2007, 3 ♀, 1 ♂ 15.07.2007, 2 ♂ 14.08.2007, 1 ♀ 05.08.2008	0/0/*

Das hier im Focus stehende NSG ist nicht nur Refugium für Arten, die aus der inzwischen intensiv landwirtschaftlich genutzten Börde verdrängt wurden, sondern bildet mit den zahlreichen im Gebiet verteilten Kiesgruben ein Trittsteinsystem, in dem die Einwanderung der Wespen und Bienen aus dem Mittelrheintal ins nördliche Westdeutschland nach wie vor gewährleistet ist. Dafür gibt es rezente Beispiele (CÖLLN & JAKUBZIK 2009) wie die Feldwespe *P. bischoffi* (FROMMER 2011, MAUSS 2000).

Literatur

BFN (BUNDESAMT FÜR NARURSCHUTZ) (Hrsg.) (2011): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands Band 3: Wirbellose Tiere (Teil 1). – Naturschutz und Biologische Vielfalt **70** (3): 1-716; Bonn-Bad Godesberg.

CÖLLN, K. & JAKUBZIK, A. (2007): Oase für Stechimmen in der Kultursteppe – Hymenoptera Aculeata (Chrysididae, Pompilidae, Vespidae, Sphecidae et Apidae) einer aufgelassenen Kiesgrube in der Zülpicher Börde. – Dendrocopos **34**: 47-77; Trier.

CÖLLN, K. & JAKUBZIK, A. (2009): Bedeutung technisch überformter Landschaft für den Erhalt heimischer Biodiversität – Überlegungen am Beispiel der Stechimmen. – Dendrocopos **36**: 115-133; Trier.

DATHE, H.H., TAEGER, A. & BLANK, S. (Hrsg.) (2001): Verzeichnis der Hautflügler Deutschlands (Entomofauna Germanica **4**). – Entomologische Nachrichten und Berichte (Dresden), Beiheft **7**: 1-178; Dresden.

FROMMER, U. (2011): Revision und Bestandsaufnahme der Wespenfauna im mittleren Hessen. Teil 2: Faltenwespen mit Anmerkungen zur Arealerweiterung von *Polistes bischoffi* WEYRAUCH 1937 in Deutschland (Hymenoptera: Vespidae). – Mitteilungen des Internationalen Entomologischen Vereins **36**: 121-176; Frankfurt a.M.

HAMM, A. & SCHINDLER, M. (2009): Die Bienenzönose (Hymenoptera, Apiformes) des Naturschutzgebietes „Kiesgrube Dünstekoven“ bei Bonn. – Decheniana **162**: 155-164; Bonn.

JAKUBZIK, A. & CÖLLN, K. (2008): Zur Bestandssituation der Wildbienen und Wespen (Hymenoptera Aculeata) im NSG "Ehemaliges Munitionsdepot im Friesheimer Busch" in Erftstadt-Friesheim. – Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des NABU Rhein-Erft.

LANUV (Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW) (Hrsg.) (2011): Rote Liste der gefährdeten Pflanzen, Pilze und Tiere in NRW, 4. Fassung **2** – Tiere. 680 S., Recklinghausen.

MAUSS, V. (2000): Erstnachweis der Faltenwespe *Polistes bischoffi* WEYRAUCH, 1937 (Hymenoptera, Vespidae) für Nordrhein-Westfalen mit Anmerkungen zur Ausbreitung der Art. – Decheniana **154**: 109-116; Bonn.

Anschrift der Verfasser:

Andrea Jakubzik, Dr. Klaus Cölln, AG für Faunistik, Biodiversität & Siedlungsökologie, Bismarckstr. 90, D-51373 Leverkusen; E-Mail: klaus.coelln@uni-koeln.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bembix - Zeitschrift für Hymenopterologie

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: 36

Autor(en)/Author(s): Jakubzik Andrea, Cölln Klaus

Artikel/Article: Bemerkenswerte Stechimmen aus dem NSG "Ehemaliges Munitionsdepot im Friesheimer Busch" in der Niederrheinischen Bucht (NRW). 21-24